

Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die Webversion.

BUNDESSTIFTUNG
AUFARBEITUNG 

Newsletter Juni | 2024

aufarbeitung aktuell

IM FOKUS



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Karl-Wilhelm-Fricke-Preis 2024

Am 13. Juni wird in der Bundesstiftung Aufarbeitung der diesjährige Karl-Wilhelm-Fricke-Preis verliehen. Dank Stiftung durch den Arzt, Autor und ehemaligen Fluchthelfer Burkhard Veigel existiert die Auszeichnung seit 2017.

Die Bundesstiftung Aufarbeitung würdigt mit dem Preis das Engagement von Persönlichkeiten, Initiativen und Einzelprojekten, die sich für Freiheit, Demokratie und Zivilcourage einsetzen. Neben dem mit 20.000 Euro dotierten Hauptpreis vergibt die Jury einen Sonder- und einen Nachwuchspreis.

Die diesjährigen Preisträger sind:

Hauptpreis: Lern- und Gedenkort Kaßberg

Sonderpreis: Peter Wensierski

Nachwuchspreis: Leonie Schöler

Die Verleihung findet um 18:00 Uhr in der Bundesstiftung Aufarbeitung, Kronenstraße 5, 10115 Berlin statt. Weitere Informationen und Anmeldung [hier](#). Die Veranstaltung wird auch per [Livestream](#) übertragen.

Der Jury unter der Leitung der ehemaligen Bundesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen Marianne Birthler gehören neben Altbundespräsident Horst Köhler die russische Menschenrechtlerin Irina Scherbakova, der Schriftsteller Marko Martin, der Preisspender Burkhard Veigel und die Direktorin der Bundesstiftung Aufarbeitung Anna Kaminsky an.

[Zur Anmeldung](#)

AUS DER STIFTUNG



© Bundesstiftung Aufarbeitung, Eastblockworld, EBW_PH_1212156

17. Juni 1953

Wir begehen in diesem Jahr den 71. Jahrestag des Aufstandes gegen die SED-Diktatur. Vier Jahre nach der Gründung der DDR war dies der erste Aufstand gegen ein kommunistisches Regime nach dem Zweiten Weltkrieg.

Die Bundesstiftung Aufarbeitung wird auch dieses Jahr an den Berliner Gedenkveranstaltungen am Steinplatz, auf dem Friedhof Seestraße und dem Platz des Volksaufstandes von 1953 vor dem Bundesministerium der Finanzen teilnehmen.

Zum 17. Juni 1953 bieten wir ein [Dossier](#) und weiteres umfangreiches Informationsmaterial an:

[Ausstellung 17. Juni kompakt](#)

[Bildungswegweiser](#)

[Erinnerungsorte](#)

[Materialien](#)

[Zeitzeugen](#)

Auch unsere neueste Ausstellung „...denen mitzuwirken versagt war“ Ostdeutsche Demokraten in der frühen Nachkriegszeit“ berührt das Thema: Vier der Protagonisten der Schau beteiligten sich am Aufstand. Alle Biografien der Ausstellung finden Sie [hier](#).

[Zur Ausstellung](#)



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Demokratiefest in Berlin

Vom 24. bis 26. Mai fand anlässlich des 75. Jubiläums der Verkündung des Grundgesetzes im Berliner Spreebogenpark das Demokratiefest statt. Auf dem von über 155.000 Menschen besuchten Gelände war die Bundesstiftung mit einem eigenen Stand vertreten und präsentierte prominent die Ausstellung „...denen mitzuwirken versagt war“.

Besonderer Höhepunkt war der Besuch von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und des französischen Staatspräsidenten Emmanuel Macron am Open-Air-Ausstellungsort. Der Ratsvorsitzende der Bundesstiftung Markus Meckel stellte den beiden Staatsoberhäuptern die Schau vor. Anschließend unterschrieben die Präsidenten noch auf der titelgebenden Ausstellungstafel, die nunmehr einen würdigen Platz in der Bundesstiftung finden wird. Hier geht es zur Bildergalerie Demokratiefest.

[Zu den Bildern](#)

SCHULISCHE BILDUNG



© Bundesstiftung Aufarbeitung

Jugendwettbewerb Umbruchszeiten: Feierliche Preisverleihung am 10. Juni 2024

Am 10. Juni 2024 werden die 33 Preisträgergruppen des Jugendwettbewerbs „Umbruchszeiten. Deutschland im Wandel seit der Einheit“ im Bundesministerium für Digitales und Verkehr in Berlin feierlich ausgezeichnet. Mirko Drotschmann, besser bekannt als MrWissen2go, wird die Preisverleihung moderieren. Die Veranstaltung wird per Livestream übertragen und ist auch im Anschluss unter diesem [Link](#) verfügbar.

Die Bundesstiftung Aufarbeitung richtet den Wettbewerb zum dritten Mal zusammen mit dem Staatsminister und Beauftragten der Bundesregierung für Ostdeutschland Carsten Schneider aus. Fast 1000 Jugendliche aus allen 16 Bundesländern haben zum Thema „Gesellschaft in Bewegung“ Filme, Podcasts, Theaterstücke oder Spiele erarbeitet.

Einen Eindruck von den eingereichten Beiträgen erhalten Sie im [Projektarchiv](#) und auf dem [Instagram-Kanal](#) des Jugendwettbewerbs.

[Zum Livestream](#)



© RHG_Fo_GZ_1859 / Robert-Havemann-Gesellschaft / Kerstin Baarmann

Neues LaG-Magazin zur unabhängigen Frauenbewegung in der DDR erschienen

„Gemeinsam sind wir unerträglich“ Die unabhängige Frauenbewegung in der DDR“ lautet der Titel der Wanderausstellung der Agentur für Bildung, Geschichte und Politik e.V., die mit Förderung der Bundesstiftung Aufarbeitung konzipiert wurde. Das neu erschienene LaG-Magazin (Lernen aus der Geschichte) bespricht die Schau und möchte gleichzeitig Kuratoren bei ähnlichen Projekten konzeptionelle Hilfestellung leisten. Leitfragen: Nach welchen Kriterien werden inhaltliche Schwerpunkte gesetzt und welche Quellen lassen sich erschließen? Welche Rolle spielen Zeitzeuginnen und was muss man als Leihnehmer einer Wanderausstellung beachten?

Die Schau „Gemeinsam sind wir unerträglich“ wird seit 2023 gezeigt. Sie thematisiert die von Frauen als „unerträglich“ erlebten Verhältnisse in der DDR. Militarisierung der Gesellschaft, Zerstörung der Umwelt und ganz allgemein die Unmöglichkeit, sich politisch zu formieren und eigene Themen – wie die Rolle der Frau in der Gesellschaft, sexualisierte Gewalt oder Schwangerschaftsabbrüche – öffentlich zu diskutieren: Das Aufbegehren dagegen war der Nukleus der DDR-Frauenbewegung.

[Zum Magazin](#)



Tamara Nassonowa bei der Arbeit in der Jute-Spinnerei und Weberei Hamburg-Harburg AG. Hamburg-Harburg, 1943.

© Archiv KZ-Gedenkstätte Neuengamme, HH 3.5.7.2.1

Neu erschienen: Bildungsmaterialien zu ehemaligen sowjetischen Zwangsarbeiterinnen und -arbeitern

Thema der multimedialen Bildungsmaterialien, die von der KZ-Gedenkstätte Neuengamme herausgegeben werden, ist die Geschichte der Zwangsarbeit von Menschen aus der Sowjetunion im nationalsozialistischen Deutschland und ihre Diskriminierung nach der Rückkehr in die UdSSR. Auch die sehr späte Entschädigung ehemaliger NS-Verfolgter aus den sozialistischen Staaten Osteuropas durch die Bundesrepublik Deutschland wird thematisiert. Das von der Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Projekt führt darüber hinaus in verschiedene Arten von historischen Quellen und die Prinzipien der Quellenarbeit ein.

Die Hintergrundtexte und biografischen Darstellungen eignen sich für die schulische und außerschulische historisch-politische Bildungsarbeit mit Jugendlichen ab der Oberstufe sowie mit Erwachsenengruppen. Speziell Schülerinnen und Schüler werden so für ein bislang marginalisiertes Thema der Erinnerungskultur in Deutschland sensibilisiert – die Zwangsarbeit von Sowjetbürgern im nationalsozialistischen Deutschland und deren weitreichende Folgen für die Überlebenden.

[Zum Material](#)

WISSENSCHAFT



© Bundesstiftung Aufarbeitung

6. Hermann-Weber-Konferenz zu Kommunismus und Transnationalität

Globale Perspektiven waren für das kommunistische Selbstverständnis von Beginn an von zentraler Bedeutung. Mit dem Aufschwung der Globalgeschichte und der postcolonial studies erfahren sie in der Forschung wieder mehr Aufmerksamkeit. Globalen Verflechtungen, transnational agierenden Akteurinnen und Akteuren sowie transnationalen Praktiken im „kurzen 20. Jahrhundert“ (1917–1989/90) widmet sich

auch die 6. Hermann-Weber-Konferenz zur Historischen Kommunismusforschung, die vom 11. bis 13. Juni in der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder stattfindet.

Die Tagung wird von der Gerda-und-Hermann-Weber-Stiftung gefördert und findet in Kooperation mit der Forschungsstelle für Zeitgeschichte in Hamburg, der Europa-Universität Viadrina in Frankfurt/Oder sowie dem Jahrbuch für Historische Kommunismusforschung statt.

Weitere Informationen und Anmeldung hier.

[Mehr erfahren](#)



© Bundesstiftung Aufarbeitung, Uwe Gerig, 1976

Promovierenden-Werkstatt: „Laboratorium der Einheit“

Das Ende der deutschen Teilung hatte auch starke Auswirkungen auf den öffentlich-rechtlichen Rundfunk. So ist die Entstehung des Deutschlandradios ein Produkt der Transformationsphase der 1990-er Jahre. Unsere Stipendiatin [Lena Herenz](#) untersucht das Zusammenwachsen des ost- und westdeutschen Radiojournalismus nach der Wiedervereinigung anhand der Fusion des Ost-Berliner Senders Deutschlandsender Kultur mit dem westdeutschen Deutschlandfunk und dem West-Berliner RIAS zum Deutschlandradio. Im Zentrum steht dabei die Frage nach den prägenden Akteuren und Ideen, die diesen mediengeschichtlich einmaligen Vorgang bestimmten und den einzigen „nationalen Hörfunk“ hervorbrachten. Unter Einbeziehung von Zeitzeugeninterviews werden hierfür die Rollen der Entscheidungsträger in den Sendern und der Politik sowie die Zusammenarbeit zwischen ost- und westdeutschen Mitarbeitern nach der Fusion analysiert.

Auch in diesem Jahr vergibt die Bundesstiftung Aufarbeitung wieder bis zu acht Stipendien. Die nächste Bewerbungsfrist endet am 15. Juli 2024. [Hier](#) geht es zum Bewerbungsportal

[Mehr erfahren](#)

MULTIMEDIALES



TSCHERNOBYL AN DER ODER

EINE BEGEHBARE RECHERCHE

AUDIOWALK

© Kietz Bahnhof/Dworzec Chyza e.V. 2023/Svenja Hinrichs

Audiowalk

Tschernobyl an der Oder

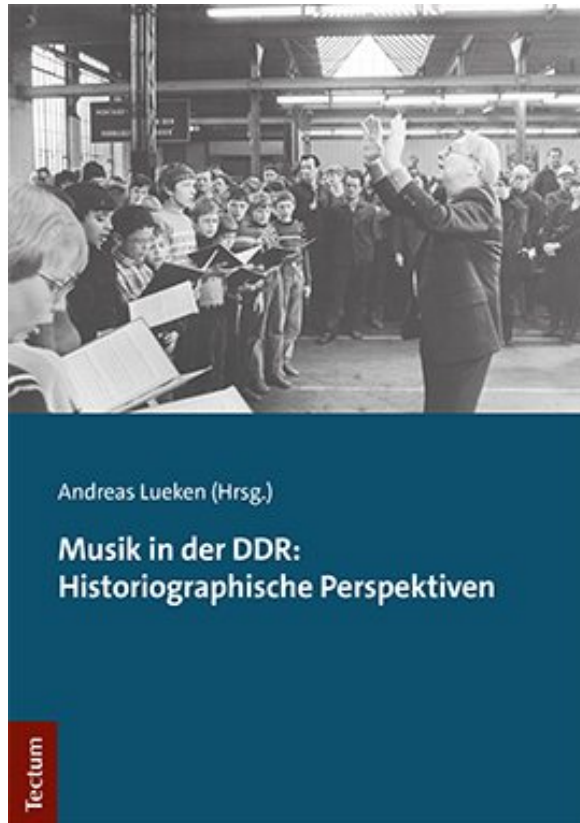
Nach der Nuklearkatastrophe von Tschernobyl 1986 kam radioaktive Strahlung nicht nur als Wolke in den Oderbruch, sondern auch mittels Lastwagen, PKW und Zügen, die hier unter großer Geheimhaltung beim Grenzübertritt in die DDR gereinigt wurden. Einer der damaligen Waschplätze liegt unweit des Güterbahnhofs in Kietz nahe der polnischen Grenze. Während damals auf der deutschen Seite viele Gerüchte kursierten, zum Beispiel, dass Menschen wegen ihres Kontakts mit den verstrahlten Zügen an Krebs gestorben seien, wurden die Vorgänge in Polen kaum wahrgenommen.

Wie gefährlich war die Strahlung, welche Schutzvorkehrungen gab es und wohin gelangte das verseuchte Wasser? Der Audiowalk „Tschernobyl an der Oder“ rekonstruiert an den originalen Schauplätzen in Küstrin-Kietz/Kostrzyn das in der DDR herrschende System aus Geheimhaltung, Kontrolle und Vertuschung, mit dem die von der Reaktorkatastrophe ausgehenden Gefahren bewusst verschleiert wurden. Die Strecke ist insgesamt 16 Kilometer lang. Der Audiowalk ist ein Projekt von Kietz-Bahnhof/Dworzec Chyza e.V. Der deutsch-polnische Verein setzt sich für die Verständigung über die nahegelegene Grenze hinweg ein.

„Tschernobyl an der Oder“ wurde von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert.

[Mehr erfahren](#)

PUBLIKATIONEN



© Tectum Verlag

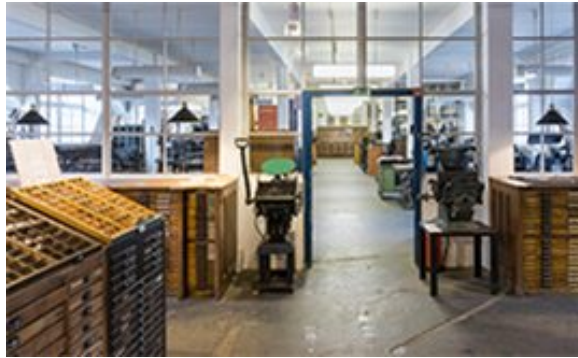
Musik in der DDR: Historiographische Perspektiven

Die Besonderheiten der Musikkultur unter den Zwängen des kommunistischen Staates und deren Wechselbeziehungen zum „Westen“ werden in dem von Andreas Lueken herausgegebenen Band „Musik in der DDR“ beleuchtet. In einer doppelten zeitlichen Perspektive geht es dabei um historiographische Bestrebungen während des Bestehens der DDR und die gegenwärtigen Herausforderungen der Geschichtsschreibung zum Thema. In sechs Beiträgen werden dafür unter anderem das Komponieren, die marxistische Musikgeschichtsschreibung und die Problematik der Quellenlage untersucht.

Der Druck des Bandes wurde von der Bundesstiftung Aufarbeitung gefördert. Das Buch ist kürzlich im Tectum Verlag erschienen.

[Zur Publikation](#)

AUSSTELLUNGEN



© David Brandt (Druckkunstmuseum Leipzig)

Neue Ausstellung: Industriegeschichten. Reportagen aus Museen, die keine waren

Seit dem 26. Mai ist in den Technischen Sammlungen Dresden die Ausstellung „Industriegeschichten. Reportagen aus Museen, die keine waren“ zu sehen. Die durch die Bundesstiftung Aufarbeitung geförderte Schau zeigt Begegnungen mit Menschen, die bis 1989 in jetzt nicht mehr existenten sächsischen Industriebetrieben gearbeitet haben und heute in veränderter Form im alten Berufsumfeld tätig sind: in Museen, Fördervereinen oder Initiativen. Dort bewahren sie die Erinnerung an ihre vormaligen Arbeitswelten und leisten so einen Beitrag zur regionalen Industriegeschichte. Großformatige Fotos mit begleitenden Zitaten erzählen von ihren Erfahrungen während der politischen und wirtschaftlichen Einigung Deutschlands in den 1990er-Jahren. So erhalten die Besucher Einblick in die Transformationsprozesse, die ganze Regionen massiv erschüttert haben.

Die Ausstellung wird bis zum 4. August 2024 zu sehen sein.

[Mehr erfahren](#)

VERANSTALTUNGEN

05.06.2024 | 17:00

Öffentlicher Vortrag

[Kinderuni: Die Friedliche Revolution 1989](#)

06.-07.06.2024

Weiterbildung

[Archiv-Weiterbildung: „Matthias Domaschk“](#)

10.06.2024 | 10:00 Uhr

Preisverleihung

[Preisverleihung des Jugendwettbewerbs „Umbruchszeiten“ \(geschlossene Veranstaltung, öffentlicher Livestream\)](#)

11.-13.06.2024

Konferenz

6. Hermann-Weber-Konferenz „Von der Internationale zur Völkerfreundschaft? Kommunismus und Transnationalität im 20. Jahrhundert“

11.06.2024 | 18:00 Uhr

Ringvorlesung

Lutz Kreller: Trojanisches Pferd des Ostens? Die PLO im Kalten Krieg, Teil der Ringvorlesung Nahostkonflikt und Kalter Krieg

12.06.2024 | 15:30 Uhr

Online-Lehrerfortbildung

35 Jahre Friedliche Revolution – einmaliges Ereignis oder wegweisender Protest?

13.06.2024 | 18:00 Uhr

Preisverleihung

Verleihung des Karl-Wilhelm-Fricke-Preises 2024

20.06.2024 | 18:00 Uhr

Podiumsdiskussion

Aufgewachsen in DDR-Heimen – Betroffene und Experten im Austausch, 10. Veranstaltung in der Reihe „Zeitzeugenperspektiven“ (mit Anmeldung bis 18. Juni 2024)

25.06.2024 | 18:00 Uhr

Ringvorlesung

Adrian Hänni: “It’s (not) the Cold War, stupid”: Der Nahostterrorismus und die Geheimdienste in Ost und West, Teil der Ringvorlesung Nahostkonflikt und Kalter Krieg

25.06.2024 | 18:00 Uhr

Podiumsdiskussion

Zukunft (er)träumen – Jugend zwischen Hoffen und Bangen im geteilten und vereinten Deutschland;

2. Veranstaltung der Reihe „Zurück in die Zukunft. Visionen, Hoffnungen und Aufbrüche 1949 – 1989 – 2024“

27.06.2024 | 19:00 Uhr

Podiumsdiskussion

Kirche als Beteiligungsraum- Die Bedeutung des kirchlichen Ehrenamts; 4. Teil der Reihe „Kirche als Lernort der Demokratie“



©Bundesstiftung Aufarbeitung

Unsere Veranstaltungsangebote

Besuchen Sie unsere Veranstaltungen vor Ort! Weitere Informationen dazu entnehmen Sie bitte unserem Online-Kalender.

Alle Veranstaltungen werden im Livestream übertragen. Frühere Aufzeichnungen können Sie in unserer Mediathek ansehen oder anhören.

[Zur Mediathek](#)

Veranstaltung verpasst?

» Schauen Sie in unserer [Mediathek](#) und unserem [Veranstaltungsarchiv](#) vorbei.

ZEITZEUGENBÜRO



**GERMAN DIVISION AND REUNIFICATION:
CONTEMPORARY WITNESSES AND OTHER EDUCATIONAL
OPPORTUNITIES FEDERAL FOUNDATION FOR THE STUDY
OF THE COMMUNIST DICTATORSHIP IN GERMANY**

© Bundesregierung / Klaus Lehnartz

Neuerungen im englischsprachigen Bereich

Der englischsprachige Bereich im Portal Zeitzeugenbuero.de wurde erweitert. Ab sofort sind dort zwölf zusätzliche Biografien auch auf Englisch abrufbar. Alle Zeitzeuginnen und

Zeitzeugen, die Gespräche auf Englisch und weiteren Fremdsprachen absolvieren können, sind hier zu finden: <https://www.zeitzeugenbuero.de/english/contemporary-witnesses>.

Zudem wurde die Broschüre „German division and reunification: contemporary witnesses and other educational opportunities“ neu aufgelegt. Die aktualisierte Publikation stellt unter anderem Bildungsangebote, Materialien zur Geschichte der deutschen Teilung und Einheit, Zeitzeugen sowie ausgewählte Museen und Erinnerungsorte in Berlin und Brandenburg vor. Sie kann im [Shop auf der Stiftungswebsite](#) kostenfrei bestellt oder als PDF-Datei heruntergeladen werden.

[Mehr erfahren](#)

FUNDSTÜCK AUS DEM ARCHIV



© Bundesstiftung Aufarbeitung, Eastblockworld, EBW_1213271

Das Foto vom Juni 1989 zeigt ein Warschauer Informationsbüro der Solidarność kurz vor den halbfreien Wahlen am 4. und 18. Juni 1989. Während bei der Wahl zum Sejm zwischen der Opposition und den herrschenden Kommunisten zuvor am Runden Tisch ein Verteilungsschlüssel ausgehandelt wurde (65 % der Sitze für die herrschende Polnische Vereinigte Arbeiterpartei PVAP und ihre Blockparteien sowie 35 % der Sitze für die Opposition), war die Wahl zum Senat frei. In der Senats-Wahl errang die Opposition 99 von 100 Sitzen. Die Juni-Wahlen waren der Beginn des endgültigen Niedergangs der Herrschaft der PVAP in Polen.

Weitere Informationen über die Solidarność finden Sie in unserem Dossier.

[Zum Dossier](#)

Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur
Kronenstraße 5
10117 Berlin

Tel.: +49 (030) 31 98 95-0

Fax: +49 (030) 31 98 95-210

E-Mail: [newsletter\(at\)bundesstiftung-aufarbeitung.de](mailto:newsletter(at)bundesstiftung-aufarbeitung.de)
www.bundesstiftung-aufarbeitung.de



[Impressum](#) | [Datenschutz](#) | [Newsletter abbestellen](#)